

Geschäftszeichen IV/51/513	Datum 02.04.2012	Vorlage-Nr. XVII-0101/2012
--------------------------------------	----------------------------	--------------------------------------

Beratungsfolge:	Sitzung	Sitzung am:	Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	16.04.2012	

<p>Betreff</p> <p>Frühe Hilfen; Aufsuchende Familienhilfe für junge Mütter/Familien durch den Einsatz von Familienhebammen</p>
<p><u>Kenntnisnahme:</u></p> <p>Von der Vorlage XVII-0101/2012 wird Kenntnis genommen.</p>

Aufwand/Auszahlung i. €	Haushaltsstelle	<input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt	Haushaltsjahr
Mittel stehen			
<input type="checkbox"/> zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nur bereit i. H. v. Euro	
Deckungsvorschlag			
<input type="checkbox"/> Mehrerträge/- einzahlungen bei		<input type="checkbox"/> Minderaufwendungen/- auszahlungen bei	
Diese Maßnahme hat Auswirkungen auf die Erreichung folgender Oberziele			
<input type="checkbox"/> unterstützt	<input type="checkbox"/> behindert	Oberziel 1 (Abmilderung des Bevölkerungsrückgangs)	
<input type="checkbox"/> unterstützt	<input type="checkbox"/> behindert	Oberziel 2 (Reduzierung der Defizite in der Ergebnis- und Finanzrechnung)	
<input type="checkbox"/> unterstützt	<input type="checkbox"/> behindert	Oberziel 3 (Verbesserung der CO2-Bilanz)	
<input type="checkbox"/> unterstützt	<input type="checkbox"/> behindert	Oberziel 4 (Erstellung eines Leitbildes mit herausragenden Alleinstellungsmerkmalen)	
<input checked="" type="checkbox"/> unterstützt	<input type="checkbox"/> behindert	Oberziel 5 (dauerhaft bürgerfreundliche Verwaltungsstrukturen)	
<input type="checkbox"/> unterstützt	<input type="checkbox"/> behindert	Oberziel 6 (leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Bildungsangebot)	

Begründung:

Der Jugendhilfeausschuss hat durch die KAbg. Großer den Wunsch geäußert, über den Umsetzungsstand des Projektes „Aufsuchende Familienhilfe für junge Mütter/Familien durch den Einsatz von Familienhebammen“, informiert zu werden.

Ist-Zustand zum Projektstart:

Zum Projektstart am 1. November 2010 gab es keine Familienhebbammeneinsätze bei Müttern oder Familien, die über einen Erstkontakt hinaus gingen.

Projektverlauf:

Es ist gelungen, drei Familienhebammen mit entsprechender Ausbildung für die Aufgabe zu gewinnen. Derzeit sind zwei Familienhebammen im Einsatz. Eine Familienhebamme ist im Mutterschutz bzw. in Elternzeit.

Zunächst war geplant, dass es im ersten Projektjahr bis einschließlich 31.12.2011 ca. 15-Wochenstunden-Einsätze einer Familienhebamme mit zehn Erstkontakten und fünf dauerhaften Kontakten bis zu maximal einem halben Jahr geben sollte.

Das Projekt wurde zunächst durch die Rekrutierung und Vermittlung aus dem allgemeinen Sozialdienst ins Laufen gebracht.

Da keine konkreten Anhaltsgößen vorlagen, konnte nur grob der Nachfragebedarf innerhalb des Projektzeitraumes eingeschätzt werden.

Im Verlauf des Projektes ist deutlich geworden, dass der Bedarf viel größer als erwartet und kalkuliert ist bzw. war. Insbesondere kamen im Einzelnen Meldungen durch das Klinikum Wolfenbüttel, Selbstmelder, pro familia, PACE, Frauenärzte, gesetzliche Betreuer, das Frauenschutzhaus, die AWO und weiterhin aus den Reihen des allgemeinen Sozialdienstes.

Durch den positiven Beginn der Maßnahme und die große Nachfrage sind insofern mehr Ressourcen verbraucht worden, als vorgesehen waren, und zwar sowohl im Bereich der Aufwendungen für das Projekt als auch im Bereich der Koordinierungsanteile.

Um dieses niederschwellige Angebot auf diesem Niveau in der Breite weiter vorhalten zu können und um die Nachfrage zu befriedigen, allem voran auch vor dem Hintergrund des Bundeskinderschutzgesetzes, ist eine Veränderung des Projektauftrages erforderlich. Anderenfalls würde in den kommenden beiden Projektjahren eine Vielzahl von Familien, die frühzeitig erreicht werden könnten, in der Form nicht mehr niederschwellig aufgesucht werden können. Aufgrund der nicht ausreichenden finanziellen Ressourcen müsste das Stundenkontingent massiv zurück gefahren werden, um im Budgetrahmen zu bleiben.

Es zeigt sich, dass das Projekt im ersten Jahr äußerst erfolgreich war und positiv angenommen worden ist, so dass statt der anvisierten 780 Stunden tatsächlich ca. 500 Stunden mehr geleistet worden sind.

Nach wie vor ist der Bedarf an Unterstützung in einer Vielzahl von Familien ungebrochen, so dass die Projektidee, im Rahmen der Frühen Hilfen niederschwellig möglichst viele belastete Familiensysteme frühzeitig zu erreichen, in der Angebotspalette der Frühen Hilfen vor Ort gut implementiert ist.

Es kann jedoch auf diesem Stand nur gehalten bzw. noch ausgebaut werden, wenn die Ressourcen dafür erweitert werden. Hierzu sollen zunächst die im Projektzeitraum von drei Jahren gebundenen Mittel verbraucht werden. Wenn die Mittel verbraucht sind, müssten über einen Nachtragshaushalt die fehlenden Mittel zur Umsetzung des Projektes beantragt und eingestellt werden. Ein entsprechender Finanzierungsvorschlag würde dann unterbreitet.

Geplant ist jedoch an dieser Stelle, die erhöhten Kosten aus den vom Bund zur Verfügung gestellten Mitteln im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes, zu verwenden.
Die Höhe des auf den Landkreis Wolfenbüttel entfallenden Anteils ist allerdings noch nicht bekannt, da die Verteilung des Budgets aus dem Bundeskinderschutzgesetz durch die Länder noch aussteht.

Im Auftrage

Simone Werner